

Sperrfrist für die Bekanntgabe der „Botschafter/-innen für Demokratie und Toleranz“: 23. Mai, 14:00 Uhr

Igor Levit

BfDT-Botschafter für Demokratie und Toleranz 2022

Der in Russland geborene Pianist Igor Levit stammt aus einer jüdischen Familie und kam mit acht Jahren als sogenannter "Kontingentflüchtling" mit seiner Familie nach Deutschland. Er gilt als einer der bedeutendsten internationalen Pianisten seiner Generation. Gleichzeitig ist er eine prominente politische Stimme, da er sich regelmäßig zu Themen wie Antisemitismus, Rassismus und Zivilcourage äußert.

2015 spielte Herr Levit für neuangekommene geflüchtete Familien, um ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln. Aus Protest gegen die Auszeichnung der Rapper Farid Bang und Kollegah - deren Album antisemitische sowie frauenverachtende Parolen enthielt - gab Herr Levit seinen Echo bei der Echoverleihung 2018 öffentlich zurück. 2019 unterstützte er "Fridays for Future" mit seinem Klavierspiel auf der Straße. Im gleichen Jahr erhielt Herr Levit eine Mail, in der ihm mit einem antisemitisch konnotierten Mordanschlag bei einem kommenden Konzert gedroht wurde. Trotz der Drohung entschied er sich, unter Polizeischutz und mit verschärften Sicherheitsmaßnahmen das Konzert zu spielen. Am 4. Dezember 2020 unterstützte er die Demonstrationen im Dannenröder Forst mit einem Auftritt am Klavier im Wald. Um Musiker/-innen in der Pandemie zu unterstützen, verkaufte Herr Levit Anfang März 2021 die Notenblätter einer Live-Darbietung. Er wurde zudem zum Botschafter der "Internationalen Wochen gegen Rassismus 2021" ernannt.

Für sein künstlerisches Wirken, aber auch für sein Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus erhielt Herr Levit zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande (2020) und den Preis für den Dialog der Kulturen des Instituts für Auslandsbeziehungen (2021). Seit 2019 ist er Professor für Klavier an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.